

TRAVELING FRAMES

Michael Michlmayr -  
Friedrich Daniel Schlemme



## Das bewegte Bild, das Bild bewegt

Eine Ausstellung im basement Wien 2019, kuratiert von Claudia-Maria Luenig

Kein anderes Medium als Film vermag Ersteres – das bewegte Bild – besser zu repräsentieren. Aber auch Fotografie will nicht nur statische Situationen einfangen, sondern ephemere Prozesse, flüchtige Bewegungen sichtbar machen, die uns vielleicht gänzlich entgehen würden, wären sie nicht im Bild gebannt. Die Arbeiten des Fotokünstlers Michael Michlmayr stehen hier im Dialog mit Friedrich Daniel Schlemmes Raumkunst, die ebenfalls als bewegtes Bild gelesen werden kann – sind es doch Werke, die sich aus der Malerei herausgelöst und in den Raum und, im Fall der Objekte, in die 4. Dimension weiterentwickelt haben.

Das bewegte Bild, das Bild bewegt: Letzteres betrifft die psychische und physische Komponente unserer Wahrnehmung – was macht Kunst mit uns? Wie bringt sie uns physisch in Bewegung? Wie setzt sie emotionale und kognitive Prozesse in Gang? Dass uns die Wahrnehmung von Kunst zu bewegen vermag, hat Claudia Luenig in zahlreichen Ausstellungen Jahr für Jahr im basement bewiesen und sie tut es auch mit ihrer wohlgedachten Zusammenstellung dieser Positionen.

In der Arbeit *Take Off* von Michael Michlmayr folgt das Auge dem bewegten Bild. Wir sehen ausschnitthaft den Innenraum eines Passagierflugzeuges, angedeutet durch zwei mehrere ovale Fensteröffnungen, durch die wir den *Take Off* bei regnerischem Wetter samt Begleitgeräuschen mitverfolgen. Oder besser: Michlmayr macht uns glauben, dass wir diese allseits vertraute Bewegung 1:1 miterleben. Schon nach wenigen Sekunden kommt es zur Störungen dieser Illusion: Warum sehen wir immer die gleiche Landschaft und warum zieht diese nicht gleichmäßig an den Flugzeugfenstern vorbei? Warum haben wir das Gefühl, dass wir uns in Richtung Cockpit bewegen und so scheinbar schneller sind als das Flugzeug? Ein Paradoxon, an dem Einstein seine Freude gehabt haben würde! Ein halbwegs reales Zeitgefühl will sich jedenfalls angesichts dieser Komplexität nicht einstellen. Und so merken wir, dass wir es nicht mit einer dokumentarischen Aufnahme eines Flugzeugstarts zu tun haben, sondern mit einer höchst manipulierten – was im Übrigen hervorragend zum Motto der eben laufenden Vienna Art Week „Making Truth“ passt, wo es um Wirklichkeits(de-)konstruktion geht.

Michlmayr komponiert seine bewegten Bilder, wie im Fall von *Take Off*, aus mehreren nebeneinanderlaufenden, synchronisierten Filmspuren. Bei *Take Off* wurde ein und dasselbe Startvideo in das Standbild, den Frame jedes einzelnen Flugzeugfensters montiert und zeitversetzt abgespielt, um dieses trügerische Narrativ zu erzeugen. Diese gebauten "moving images" so wie die meisten seiner großformatig ausgearbeiteten Fototableaus, verhandelt die Subjektivität von Zeit und Raum und das Auseinanderdriften des Zeit-Raum-Kontinuums bzw. dessen Aufhebung in der Täuschung, im künstlerischen Konstrukt. Wie recht doch Susan Sonntag hatte, als sie lange vor dem Anbrechen des digitalen Zeitalters meinte, der Realismus der Fotografie schaffe Verwirrung in Bezug auf das Reale.

Denn auch in der Fotoarbeit *Le Fantôme du Passé* (Das Phantom der Vergangenheit) macht uns Michlmayr glauben, wir hätten es mit einem einzelnen, sehr abstrahierten und dadurch ornamental wirkenden Abbild von Realität zu tun. Wer aber seine Fototableaus näher betrachtet, erkennt, dass er auch hier manipulativ eingreift, dass er von einem meist erhöhten Kamera-Standpunkt aus über einen bestimmten Zeitraum hinweg digitale Bilddokumente erzeugt und diese zu neuen Bildrealitäten zusammensetzt. Nicht der Fotograf und damit das Kameraauge folgt physisch einer Bewegung, sondern der Künstler lässt bewegen und macht sich damit zum Beobachter eines Weltentheaters, in das er in Folge schöpferisch eingreifen wird. *Le Fantôme* ist Teil der fortlaufenden Serie *Timespaces / Court Métrage* (Zeiträume / Kurzfilme), und tatsächlich sehen wir in dem zur Zeitkapsel gefrorenen, statischen Bild im typisch filmischen Format 16:9 "moving pictures", – ein Destillat einer 4 Sekunden dauernden Filmsequenz einer Wellenbewegung, die in der Normandie über einen Betonbunker aus dem 2. Weltkrieg schwappte und die Vergangenheit überdeckt und zugleich zum Vorschein bringt.

Am kleinen Screen sehen wir alternierend die Videos Re-Conversion und Here Comes The Sun. Beide "moving pictures" sind wiederum aktueller Teil der Court Métrages. Sie stehen in ursächlichem Zusammenhang mit zwei Fine Art Prints auf Hahnemühle-Bütten: Fast Weiß-in-Weiß hier; eine Skala von Schwarz- und Grautöne dort. Gemeinsam ist beiden Kompositionen wiederum die trügerische Empfindung der Gleichzeitigkeit, die durch die Fixierung von Bewegungsabläufen in einem Bildformat entsteht. Ich bin mir nicht sicher, ob ich die Poesie dieser Bilder mit Fakten zudecken möchte und überlasse es dem Publikum mit Hilfe der Kurzfilme seine eigenen Schlüsse über das Gesehene zu ziehen.

Das Bild bewegt: Die Gesamtkomposition des Raumes, der nicht nur von Michaels Fotografie sondern sehr bestimmend und verlebendigend auch von Daniels Objekten bespielt wird, gleicht einer Choreographie von kleinen Zwiegesprächen zwischen den einzelnen Werken, von Bewegung und Gegenbewegung; sie lässt uns darin herummäandern und so selbst in Bewegung geraten. Dazu laden vor allem auch Friedrich Daniel Schlemmes dreidimensionale Gebilde ein, die in unterschiedlichen Höhen und Positionen deren Dynamik auf uns übertragen. Der in Berlin lebende und arbeitende Künstler kommt von der Malerei her; hat aber bereits während seines Studiums auch Erfahrungen mit Bildhauerei (u.a. bei Yoshimi Hashimoto) gesammelt. Nach jahrzehntelanger malerischer Auseinandersetzung mit dem urbanen Lebensraum, trieb es den Künstler vor wenigen Jahren dazu, plastisch zu gestalten: in Form von verräumlichten Zeichnungen – sog. Cut Outs– und noch deutlicher mit seinen Tragwerken.

Aber betrachten wir vorerst ganz subtile, minimale Bewegungen im Raum, die Cut Outs in weißem Karton, die hier so schön mit Michaels ebenso minimalistischem Bild Re-Conversion korrespondieren. Die räumliche Wirkung basiert auf eingeschnittenen Linien und aufgewölbten Papieren – sie wird durch das Spiel mit Licht und Schatten evoziert. Bewegungseindrücke entstehen vor allem durch das primär gezeichnete und nun dreidimensional hervortretende Sujet der Endlosschleifen, die in ihrer unergründlich räumlichen Logik an Gestaltungen Eschers oder das Möbiusband denken lassen.

Den Kunstgriff der Cut Outs hatten bereits die Künstler des nunmehr 100- Jahre Jubiläum feiernden BAUHAUSES perfektioniert und auch Schlemmes abstrakte, vornehmlich von purem Weiß und jeweils einer Primärfarbe bestimmten Objekte unter dem Sammelbegriff Tragwerke lassen in Manchem an die Strategien der genialen Künstler\*innen-Schmiede der Moderne denken. Was Schlemme ebenfalls mit den Bauhauskünstler\*innen verbindet, ist das sorgfältige praktizierte Handwerk: Dies fängt bei von Hand Schicht für Schicht verleimten Sperrholz an, das in langwierigem Prozedere über konvexe Elemente gespannt und allmählich gebogen wird, geht über die Formgebung zu mehrmaligen Farbaufträgen alternierend mit Schleifvorgängen weiter; bis hin zur Konstruktion des Gestänges – Edelstahlrohre, die ineinander gesteckt, mit Stahlstäben verbunden, verschraubt und mit Epoxitharz zusätzlich verklebt werden. Man mag sich ganz zu Recht an Vorgänge des Modell- oder Möbelbaus erinnern fühlen, denn auch die organisch-technoide Formensprache stellt Bezüge zur zeitgenössischen Architektur und zum Design her. Was die Tragwerke aber zusätzlich auszeichnet, weil sie eben nicht Design sind, ist die Enthobenheit aus der Funktionalität. Sie dürfen nur sein, dürfen unter der Hand des Künstlers quasi tun und lassen was sie wollen und uns in ihrer Vielgestaltigkeit erfreuen: Schlemmes Little Yellow hockt wie gebannt in räumlicher Nähe zu Michlmayrs Take Off; Little Blue scheint neben Le Fantôme die Wand hochzukriechen; Red Rhombus schwebt wie ein Ufo über unseren Köpfen und Orange Tube ist ein regelrechter Flitzer, der sich jeden Moment von seiner Drahtaufhängung losreißen könnte, um durch den Raum zu zischen. Im gekonnten Zusammenspiel von Gerüst und Oberfläche, von neutralem Weiß und Farbe, von Statik und Dynamik begeistern Schlemmes Objekte. Man glaubt kaum, dass sie bei dieser technischer Finesse nicht strengstens durchkomponiert und bis ins Letzte geplant sind, sondern in einem intuitiven, spielerischen Prozess entstehen. Abstrakte Malerei im Raum sozusagen. „Das räumliche Experimentieren folgt der Regel: Was ist möglich und was ist nötig“, schreibt Schlemme in einem Künstlerstatement.

Beides trägt zur Qualität bei – das beflügelnde Spiel mit Formen und Materialien, aber auch die selbstaufgelegte Beschränkung, die Reduktion. Gerade auch darin baut uns Schlemme eine Brücke zum Werk Michlmayrs, zum verbindenden Gedanken, dass in der Selbstbeschränkung oft das Geheimnis zur visuellen und inhaltlichen Dichte liegt.



Little Yellow

Orange Tube

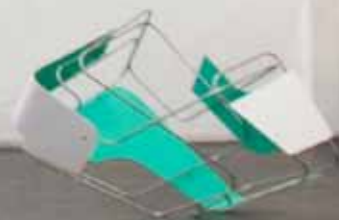
Im Bildschirm: Take Off



Im Bildschirm: Re-Conversion und Here comes the Sun

Little Blue







Little Blue





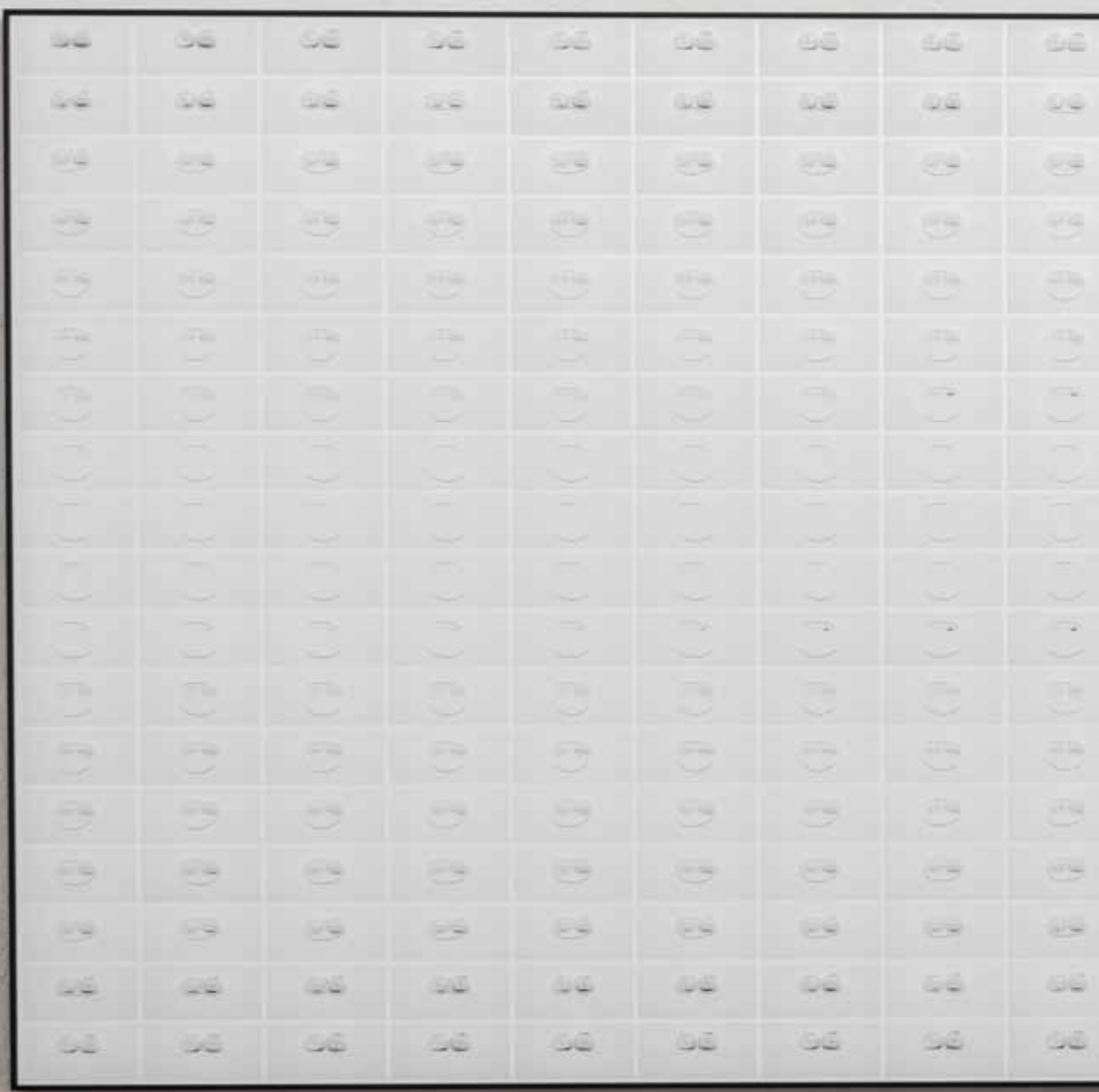
Cargo

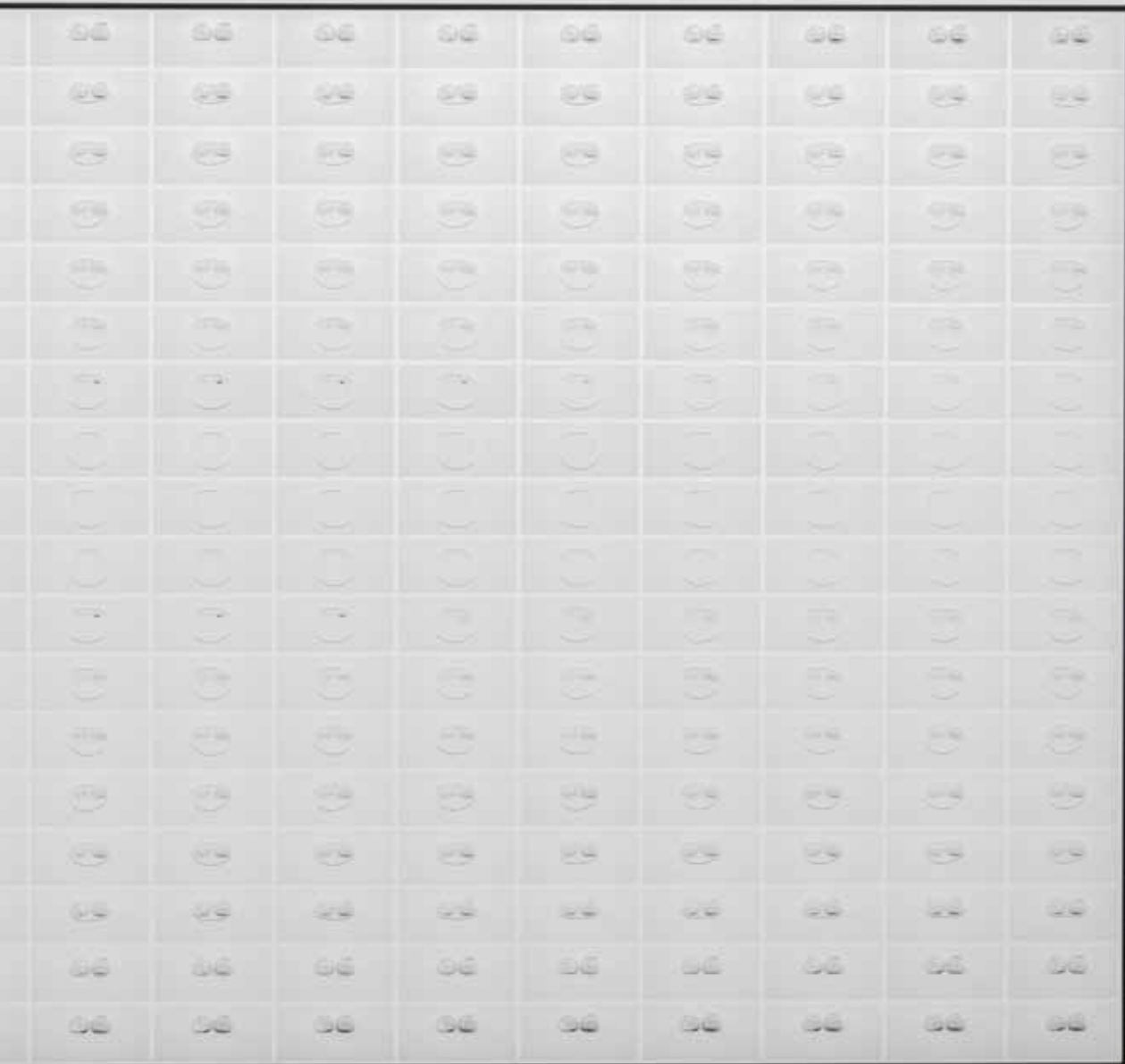




La Place II



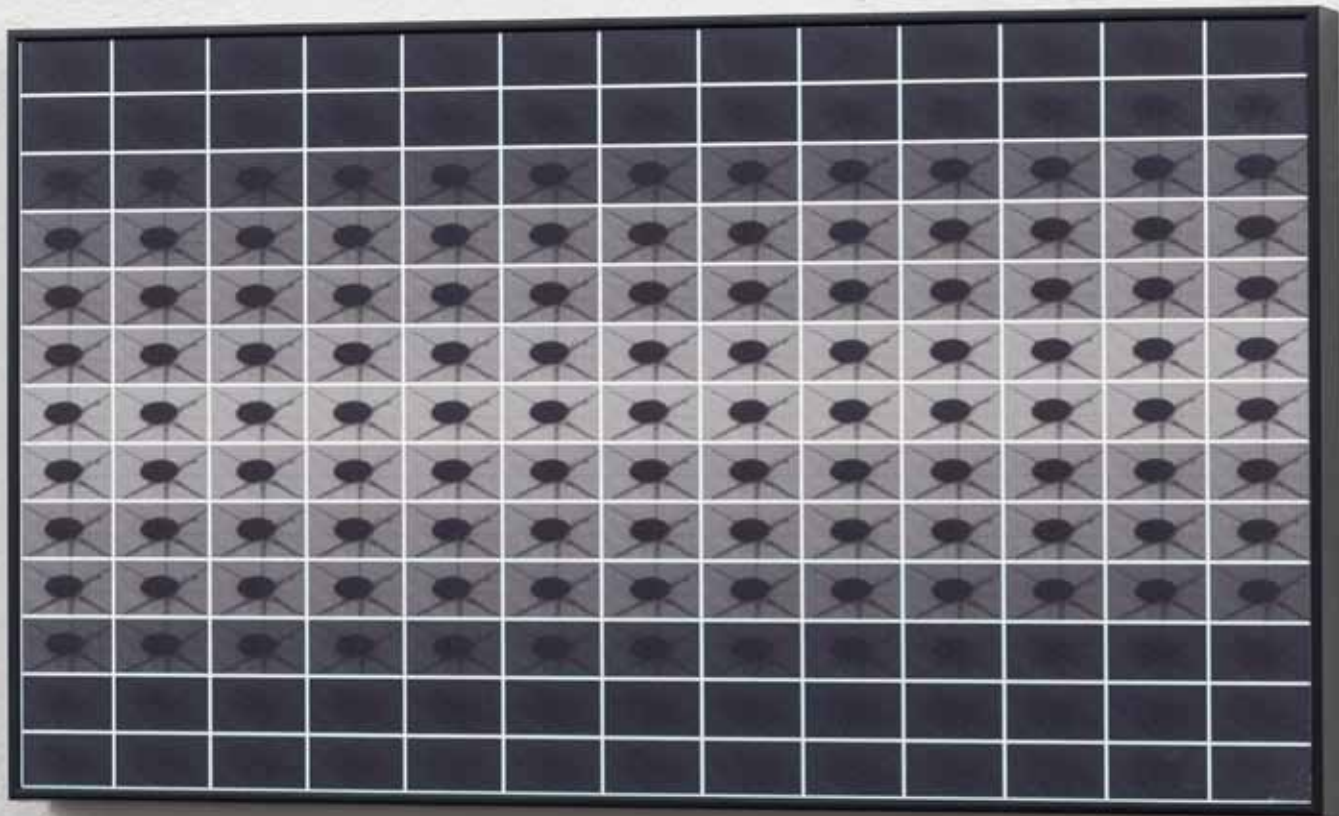






Red Rhombus





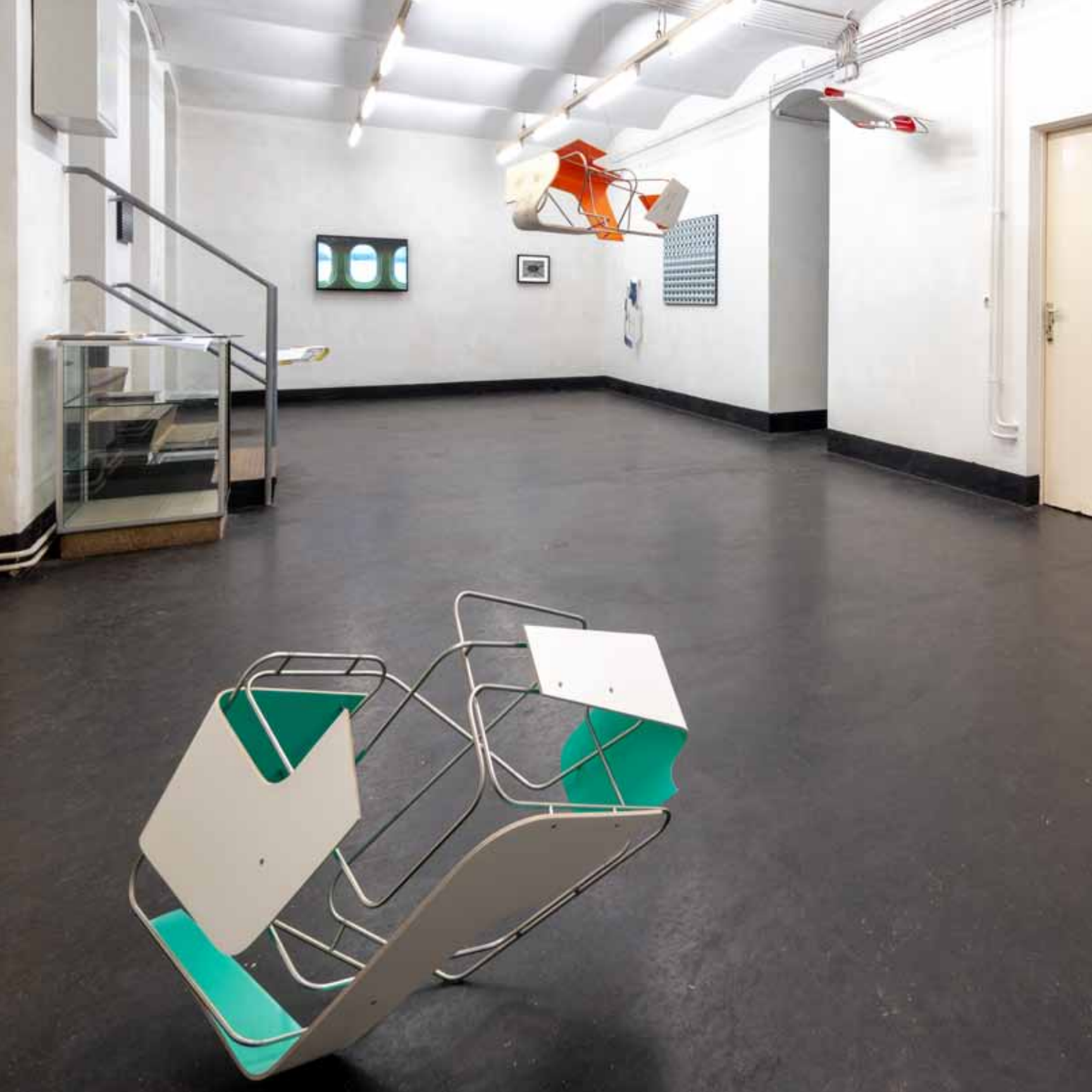
Here comes the Sun













Michael Michlmayr

[www.michaelmichlmayr.net](http://www.michaelmichlmayr.net)

Geboren 1965 in Wien, Stipendien des Bundes für Paris, London und Rom; Öffentliche und private Ankäufe und Auszeichnungen, u.a. Theodor Körner Förderungspreis für künstlerische Fotografie. Selected Author bei der X. Bienale Fotonoviembre Teneriffa, Spanien; Mitglied bei Foto Fluss, Mitarbeit im kuratorischen Team der Fotogalerie Wien seit 2004. . Lebt in Wien.





## Ausstellungen und Beteiligungen (seit 2005):

- 2019 "Timespaces" Int. Gruppenausstellung, Duyun und Guyang, China  
2019 "Intervalles" Einzelausstellung, Galerie Vrais Rêves , Lyon, Frankreich  
2018 "Regard Croisé" Gruppenausstellung, Galerie Emile Zola, Aix-en-Provence, Frankreich  
2018 "Zeitläufe" Einzelausstellung, Grünraum 4, Wien  
2018 "10 min shift" Gruppenausstellung, WUK, Vienna  
2017 "Time Stories" Einzelausstellung online in VASA, (online center for media studies)  
2017 "Walking Trough 2- Thessaloniki/Vienna" Gruppenausstellung, Künstlerhaus Wien  
2017 "You Want Truth or Beauty?" group show, Kunsthalle NEXUS Saalfelden, Österreich  
2017 "Walking Trough 1- Thessaloniki/Vienna" Gruppenausstellung, MBC Thessaloniki, Greece  
2016 „Licht III, - Light III 7“ Gruppenausstellung, Fotogalerie Wien, Vienna  
2016 „Nachbilder - Afterimages“ Gruppenausstellung, Fotogalerie Wien, Vienna  
2015 „Fotonoviembre 2015 Atlántica Colectivas“ Biennale f. Fotog., Tenerife, Spain  
2015 „Estival Vrais Rêves 2015“ Gruppenausst. Arles / France  
2015 „Das Glück liegt auf der Strasse“ Gruppenausstellung, Neuötting, Germany  
2015 „Biennale en Val de Saône“, Albigny sur Saôn, France  
2015 „Passé Composé“ Galerie Vrais Rêves, Lyon, Frankreich  
2014 „Similar Pairs“ gemeinsam mit A. Bardel, Hofmobiliendepot Wien  
2014 „Mitten Drin“ 3 Gruppenausstellungen, Kur: H. Capor u. NÖart in Niederösterreich  
2014 „How Long is Now“ Haus der Fotografie, Burghausen, Deutschland  
2014 "Fünfundzwanzig/Twentyfive" Gruppenausstellung FLUSS, Wolkersdorf  
2014 „The RED2“ mail-art-project kur: von G. Schmidt, Galerie L. Hämmerle, Bregenz  
2013 „How Long is Now“ Gruppenausstellung kuratiert von Petra Noll, Fotoraum Wien  
2013 „On the Road“ FLUSS - NÖ Dokumentationsz. F. Mod. Kunst, St. Pölten  
2013 „MAYDAYS part 3“ Screening, Fridayexit, Wien  
2013 „The RED“ mail-art-project, kuratiert von Gue Schmidt, MAG3, Wien  
2012 „Me, Myself and Them“ Gruppenausstellung, Monat d.F, Künstlerhaus Wien  
2012 „The Austrian Season“ Gruppenausstellung, Studio Marangoni, Florenz, Italien  
2012 „Fotofever Brussels“ European Photography Art Fair in Brüssel, Belgien  
2012 „Different Dimension“ 4t. Int. Festi. of Cont. Photography, Novosibirsk, Russland  
2011 „Spuren legen“ Kuratiert von A. Dworak und W. Berger, Bzm Meidling, Wien  
2011 „Gefrorene Zeit“ Gruppenausstellung, Fotogalerie Wien  
2010 „When Worlds Collide“ Gruppenausst. Monat der Fotografie, MASC Found. Wien  
2010 „The Great Escape“ Gruppenausst. Monat der Fotografie, Künstlerhaus Wien  
2010 "Clin d'Oeil sur les Arts" mit J.C. Gautrand, Saint Brieuc, Frankreich  
2009 "Selected Author" bei der Bienale Fotonoviembre Teneriffa, Spanien  
2009 "Szenario I" Gruppenausstellung, kuratiert von Petra Noll, Fotoforum Braunau  
2008 "Zeiträume" Einzelausstellung, Monat der Fotografie, Denkraum Wien  
  
2008 "Space Shuttle I" Gruppenausstellung, Künstlerhaus Dortmund, Deutschland  
2008 "Bildlich gesprochen" Gruppenausstellung, Collegium Hungaricum Wien  
2007 "kult\_5 passage" Teilnahme am offenen Atelierrundgang im 5. Bezirk in Wien  
2007 „Kulisse Stadt“, mit Ingrid Fankhauser, Kunstraum Arcade, Mödling  
2006 „Hier und Dort“ Fotogalerie Wien on tour, Palazzo Constanzi, Trieste, Italien  
2005 „Passages „ Einzelausstellung Galerie Vrais Rêves in Lyon, Frankreich

...

Friedrich - Daniel Schlemme

[www.fdschlemme.de](http://www.fdschlemme.de)

- seit 2000 Dozent für Maskenbildnerei
- seit 1997 freischaffender Künstler
- 1997 Meisterschüler bei Prof. Stelzmann, HDK Berlin
- 1991-92 Teilnahme an mehreren Steinbildhauer-Workshops unter der Leitung von Y. Hashimoto
- 1989 Studium der Freien Malerei an der HDK Berlin in der Fachklasse von Prof. Stelzmann
- 1987-89 Studium der Visuellen Kommunikation an der HDK Berlin, u. a. bei Prof. Dunkel, Prof. Breitzkreutz und Prof. Spohn
- 1985-87 Tätigkeit in der Radierwerkstatt des Vaters, Michael Schlemme, Berlin
- 1967 geboren in Berlin

Lebt in Berlin

Preise und Stipendien/ prices and scholarships

- 2000 Kunstpreis 2000 der Stadt Limburg
- 1994 Circuitos, Kunstpreis der Stadt Madrid
- 1993-94 Erasmusstipendium für Madrid



Gruppenausstellungen (seit 2000)

Einzelausstellungen (seit 2000)

2019 Galerie Hunchentoot, Berlin  
 2018 Kunstverein GB Trier  
 Kunstverein Ellwangen  
 2016 Kunstverein Westerland, Sylt  
 2013 Galerie Tammen & Partner, Berlin  
 Galerie Ilka Klose, Würzburg  
 2010 Galerie Tammen, Berlin  
 2009 Galerie Ilka Klose, Würzburg,  
 2008 Galerie Art Engert, Burg Stolberg  
 2007 Galerie Tedden, Düsseldorf  
 2006 Gallery Vertigo, London  
 Galerie Schuster und Scheuermann, Berlin  
 2005 Galerie Schuster, Frankfurt  
 Galerie Wittenbrink, München  
 Galerie Tedden, Düsseldorf  
 2004 Gallery Vertigo, London  
 2003 Galerie tammen und busch, Berlin  
 Galerie Tedden, Düsseldorf  
 2002 Gallery Vertigo, London  
 Schering Kunstverein, Berlin  
 2001 Galerie Remise DEGEWO, Berlin  
 Galerie Schuster, Frankfurt  
 Gallery Vertigo, London, ( with C.Farrell )  
 Galerie Parterre, Berlin, (with C. Ebert)  
 Galerie Tedden, Düsseldorf, (with M.Meyer)  
 2000 Galerie tammen und busch, Berlin

2019 IKEA Project, Helmond/ NL  
 Bela Biennial Rio De janeiro/ Brasilien  
 2018 Galerie Ava, Helsinki/ FL  
 Bela Biennial Helsinki Galerie Ava/ FL 2018  
 Ikea Project, Galerie De Meerse/ Hoofddorp/ NL  
 2016 Schwartzsche Villa, KV Steglitz/ Berlin  
 Kunsthalle Messmer, Rieger am Kaiserstuhl  
 2015 Galerie AVA,Belem/ Brasilien  
 Kunstverein Barsinghausen  
 2014 Bienale in Rio de Janeiro, Brasilien  
 Galerie Art Engert  
 2013 kunsthalle messmer , André Evard-Kunstpreis  
 Rieger am Kaiserstuhl  
 2012 Tempelhof-Schöneberger-Kunstpreis, Konstellationen  
 2011 Prozessgalerie, Berlin  
 2010 Orth für aktuelle Kunst, Offenbach am Main/  
 Galerie Tedden  
 Prozessgalerie, Berlin, curated by Romen Banerjee  
 2009 Fokus Figur - 30 Jahre DIE GALERIE  
 Galerie Art Engert, Kunstbunker Mönchenglad  
 bach, (with C.Platz und G.Winter)  
 Galerie Art Engert, Eschweiler, Künstler der Galerie  
 Die Galerie, Seoul/Korea, " Deutsche Figurative  
 Malerei "(with G. Richter, G. Baselitz, J. Immendorff,  
 M. Lüpertz, A. R. Penck)  
 2008 Galerie Ilka Klose, Würzburg  
 Galerie arteversum, Düsseldorf  
 2007 Galerie Ilka Klose, Würzburg  
 Die Galerie, Frankfurt  
 2006 Kunstsammlung der Stadt Limburg, Limburg  
 2005 Galerie Ilka Klose, Würzburg : " 6 in the City " "  
 Ludwigforum Aachen, Aachen: " Zur Kasse bitte " "  
 Galerie der Stadt Backnang, Backnang: " Shopping " "  
 2004 Galerie Vertigo, London  
 2003 Galerie Wittenbrink, München  
 Galerie Tedden, Oberhausen: Mal doch mal`n Auto  
 Galerie Netuschil, Darmstadt  
 2001 Galerie Voigt, Nürnberg  
 2000 Galerie Remise DEGEWO, Berlin  
 Kunstsammlungen der Stadt Limburg, Limburg  
 Galerie Antonio de Barnola, Barcelona/ Spanien



Video zur Ausstellung:

<https://deref-gmx.net/mail/client/U1yjpukgmcs/dereferrer/?redirectUrl=https%3A%2F%2Fvimeo.com%2F376330287>

[www.basement-wien.at](http://www.basement-wien.at)

[www.michaelmichlmayr.net](http://www.michaelmichlmayr.net)

[www.fdschlemme.de](http://www.fdschlemme.de)